

# Montafoner STANDpunkt.



Zugestellt durch Post.at

Ämtliche Mitteilung, Jg. 3, Ausgabe 9, Herbst 2009



## Die Via Valtellina lebt

Der historische Säumerweg  
gewinnt immer mehr an Bedeutung

## Leserservice

### EDITORIAL

## Liebe Montafonerinnen, liebe Montafoner!

*asdfsdfasfd Digna faci bla fac-cum et at. Duisi.*

**R**ud dolobore dionsenibh exer  
si tat am diam ent iniemet  
wisl dit utetuer aturo deliquam-  
con eummolortie modolor in ex-  
eriureros aliquip suscinat nonsent  
lutat. Nos ex elis nulputat, cor ad  
tie dolorem ecte venismo dipsum  
do odipit acilit in ut eugait wis ni-  
atumsan venit ver ip estrud tiscil  
dolorem elisi tie venibh eugait lan  
ent ut wisl do cor summodo del  
erat, quat aliquam adignit lore  
commy nonullum augait acilland-  
re veleniatie min henim incin vulla  
con ullam irit iure minciduis non-  
sed tion hent am quat, velit dolor  
se velessenis ex ea  
augait aut venim  
eui eummodolare  
tat.



**E**ndrem quip ex  
ea adipus tions-  
ed eui blan et, vel  
do euisit at. Ex eum  
quipis aliquam, quis

et nosto od modignim quatincid-  
unt nostis eros accum ipsummod  
magna autpat.

**F**eusmo doloreetum zziust inci-  
duisl digniam iure volore modio  
conumsan etue estion er suscidu-  
ipsum dolut prat, consecet iustis  
num dolobor augait illiquat lan  
utem vullam volor atumsandio  
duipsum dolore dolore consequis  
ero odigna amet velessequis dolo-  
reet, sustrud min heniat, vullandio  
od euis duis acin hendipit lut acil  
eros ad dunt wis nostie feiup exer  
sustrud dolorer iuscilis niatis eugi-  
am nisit aut prat aliquipisse conse  
minim el utet vendit nulla ad ea  
faccum quis ectem alit prat. Or sis  
nosto dunt dunt at lore volorpercil  
el ipsum iriusci duiscidui tincidunt  
velenim inibh ero ex euis exeros  
dolestrud tat. Ut venim vent vel ex  
ero odolore doloborperero odo co-  
reet nis nos non vulla adigna alit  
augait volore commodolobor irilit,  
voloborero duipismolor sequis del  
dolor se magna feuguer at.

**R**e tionsed min hendips ustions  
Requat.

**Q**ui eugueros digna cor ipi-  
sit vel dolobortie dolorer si  
etuerci psusci bla feugait wissequ  
atissed dinisl ut verat prat. Hendin-

## Inhalt

**Genusswochen.** Unter der Lei-  
tung des Vereins „bewusstmonta-  
fon“ wurden die kulinarischen  
Herbstgenusswochen samt Ge-  
nussabend zum großen Erfolg.



**Naturwärme Montafon.** Inter-  
kommunales Großprojekt geht  
ans Netz. Tag der offenen Tür  
am 24. Oktober 2009.



**Tourismuseum.** Die große  
Sommerausstellung „Mensch &  
Berge“ liegt in der Zielgeraden.  
Ein Blick ins Tourismussmuseum  
nach Gaschurn.



### IMPRESSUM

► **Herausgeber und  
Medieninhaber:**

Stand Montafon, Montafoner-  
straße 21, A-6780 Schruns  
[www.stand-montafon.at](http://www.stand-montafon.at)

► **Redaktion, Gestaltung:**

Presse- und Medienbüro  
Meznar-Media OG,  
[www.meznar-media.com](http://www.meznar-media.com)

► **Texte und Fotos:**

Patrick Säly, Christoph Walser,  
Peter Strasser, Montafon  
Tourismus, Bruno Winkler, Chri-  
stoph Breuer, Thomas Rudigier,  
Elisabeth Meznar, Toni Meznar

► **Layout:** meznar-media.com

► **Druck:** Linder Druck, Lorüns



(Foto: Toni Meznar)



# „Sura Kees“ im Mittelpunkt

Montafoner Leitprodukt gewinnt immer mehr an Bedeutung – Käseprämierung in Schruns

**Montafon.** Das Montafoner Leitprodukt Sura Kees ist weiter auf dem Vormarsch. Nicht zuletzt durch die jüngst erfolgte Aufnahme als Arche Produkt (weltweite Vereinigung von bewussten Genießern), sondern auch durch die Erteilung des Zertifikats „Genussregion“. Somit ist das Montafon eine von 25 Regionen in ganz Österreich, die den exklusiven Titel „Genussregion“ tragen dürfen. Die Verschmelzung einer Region mit dem Produkt, wie das im Montafon mit dem Sura Kees der Fall ist, tragen unter anderem zur Steigerung der Wertschöpfung und damit zur Stärkung

des ländlichen Raumes bei. Zudem wird das Wir-Gefühl entsprechend gefestigt. Was im Montafon in der jüngsten Vergangenheit mehr als deutlich wurde. So wird das talweite Leitprodukte auf 14 Alpen mit der Milch von rund 800 Kühen produziert. Für die Herstellung eines Laibes benötigt man etwa zehn bis zwölf Liter Milch.

Durch die mittlerweile enge Vernetzung der Alpen ist es auch gelungen, die Qualität entsprechend hoch zu halten. Wie hoch diese ist, wurde beim Höhepunkt der Montafoner Herbstgenusswochen im Rahmen der neunten Sura-Kees-Prämierung am Wochenende in Schruns präsentiert. (siehe Factbox). •



Konsumenten- und Fachjury beim Testen.

## Prämierung Sura Kees 2009

- Sura Kees jung/neue Produktionsmethode*
- ▶ Tages- & Categoriesieger: Alpe Parpfienz/Brandnental/Rudolf Burtscher (Goldmedaille)
  - ▶ Goldmedaille: Alpe Tillsuna/Tschagguns/Jauri Frank Wolfahrt, Alpe Nova/St. Gallenkirch/Andreas Wieser
- Sura Kees alt/neue Produktionsmethode*
- ▶ Categoriesieger: Alpe Nova/St. Gallenkirch/Andreas Wieser (Goldmedaille)
- Sura Kees jung/traditionelle Produktionsmethode*
- ▶ Tages- & Categoriesieger: Alpe Außbergweil/St. Gallenkirch/Karin Schwarzhans (Goldmedaille)
  - ▶ Goldmedaille: Alpe Vergalden/St. Gallenkirch/Daniel Mangeng
- Sura Kees alt/traditionelle Produktionsmethode*
- ▶ Categoriesieger: Alpe Spora/Tschagguns/Franz Netzer (Goldmedaille)
  - ▶ Goldmedaille: Alpe Innerkapell/Silbertal/Albert Ammann, Alpe Latons/Bartholomäberg/Jaime Zoz
- Tagessieger der Fachjury neue Produktion:*
- ▶ Alpe Außbergweil, Sennerin Karin Schwarzhans
- Tagessieger der Fachjury traditionelle Produktion:*
- ▶ Alpe Parpfienz, Senn Rudolf Burtscher
- Tagessieger der Konsumentenjury:*
- ▶ Alpe Außbergweil, Sennerin Karin Schwarzhans

Das sind die prämierten Produzenten des Sura Kees.

## Günstige Saisonkarten für das Montafon

Angebot!

**Montafon.** Die Montafoner Bergbahnen bieten seit dem 1. Oktober wieder günstige Saisonkarten an. 219 Pistenkilometer, 61 Bergbahnen und jede Menge Pistengaudi. Das ist der Winter im Montafon. Einzigartig. Unverwechselbar. Atemberaubend. Sichern Sie sich schon jetzt die Saisonkarte für das Montafon mit vielen weiteren Vorteilen. So gilt die Karte zusätzlich für die Montafonerbahn (Bludenz bis Schruns) und für alle Skibusse im Montafon. Und auch der Tunnelbus in der Silvretta ist inkludiert. „Damit nicht genug“, so Tou-

rismuschef Arno Fricke. Mit der Montafoner Saisonkarte ist die Lust auf Winter grenzenlos.

### Zahlreiche Vergünstigungen

Bei den Bergbahnen Diedamskopf/Bregenzerwald, den Bergbahnen Beckenried-Emmetten, den Sportbahnen Elm sowie Saas Fee und Savognin und Schönbüel (alle Schweiz) gibt es beim Vorweisen der Montafoner Saisonkarte die Tageskarte zum halben Preis. Angeboten werden die Karten bei allen Bergbahnen im Montafon. •

## Montafon im Internet

Bei Facebook und Youtube handelt es sich um die beiden weltweit erfolgreichsten Internet-Kommunikations-Plattformen. Auch das Montafon ist in diesen Plattformen vertreten. Auf [www.facebook.at](http://www.facebook.at) hat das Montafon schon über 1.100 „Fans“. Jeder kann über das Montafon berichten, oder die schönsten Fotos des Montafons ins Netz stellen. Außerdem können auf [www.youtube.com](http://www.youtube.com) Videos vom Montafon angesehen, upgeloadet oder bewertet werden. •

# Altes Handwerk neu erlernt



Zahlreiche Freiwillige ließen sich das alte Handwerk in Galgenul zeigen.



Friedrich Juen (l.) war als Kursleiter mit dabei.

**Sie** schleppen Steine, klopfen sie zurecht und bezahlen dafür – weil sie nämlich dabei etwas lernen. Ein längst vergessenes Handwerk: Das Bauen von Steinmauern. Positiver Nebeneffekt dieser Traditions-Erhaltung ist die Auferstehung der historischen Via Valtellina. Jenem Säumerweg vom Montafon in das italienische Veltlin, der Großteils durch die Schweiz führt und über Jahrhunderte

als Handelsweg gedient hat. Die Eidgenossen haben das Potential dieser legendären Handelsroute längst erkannt und nutzen die Via Valtellina bereits touristisch.

## Großes Interesse

Dank dem initiativen Einsatz einiger Engagierter wie **Andreas Rudigier** vom Heimatschutzverein oder **Bernhard Maier** und **Thomas Lerch** vom Stand

Montafon sowie **Friedrich Juen** gewinnt die Via Valtellina mittlerweile auch im Montafon zunehmend an Bedeutung. Immer wieder werden bei Projekten Teile der Handelsroute in Galgenul historisch getreu wieder in Stand gesetzt.

## 19 Teilnehmer aus dem ganzen Land

Wie dieser Tage bei der Zusammenarbeit vom Stand Montafon, dem Ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI), den Montafoner Museen und der Gemeinde St. Gallenkirch. Bei einem Trockensteinmauerkurs. Dem Zweiten binnen weniger Wochen. So groß ist das Interesse. Zahlreiche Anfragen für Folgekurse liegen bereits vor. Unter der fachlichen Leitung des Schweizer Trockenmauer-

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.





Franz Lutz erklärt, wie man eine Steinbauer errichtet.



19 Teilnehmer aus dem ganzen Land waren in Galgenul mit dabei.

*Nächster  
Kurs  
Frühjahr!*



Der nächste Trockensteinmauerkurs geht im kommenden Frühjahr an der Via Valtellina über die Bühne.

Experten **Franz Lutz** schleppten 19 Teilnehmer aus dem ganzen Land drei Tage lang Steine. Große, Kleine. Viele wurden auch noch zu recht geklopft. „Trockenmauern wurden schon vor tausenden Jahren gebaut. Damals haben die Menschen mit den Materialien gearbeitet, die sie hatten. Das war Holz zum Feuern und das waren Steine“, so Franz Lutz.

### Teuere Handarbeit

Die Teilnehmer sind konzentriert bei der Arbeit. Die Stimmung ist gut, es wird fleißig gearbeitet. „Die Leute wollen was lernen“, sagt Lutz. Warum ist das Handwerk dann fast ausgestorben? „Weil es zu teuer wurde. Steinmauern heißt

Handarbeit. Erst vor zehn, 15 Jahren hat sich das Mauern von Steinen aus Schottland wieder ein wenig ausgebreitet.“

### Prinzipien kennen lernen

Ein Schnurgerüst wird gespannt, dann die Fundamente errichtet. „Danach folgen Mauersteine und zuletzt die Decksteine“, schildert Franz Lutz die

Bauweise. „Die Teilnehmer lernen Prinzipien kennen im Umgang mit Werkzeugen und dem Stein.“ Was offensichtlich sehr gut ankommt. Denn die Stimmung unter den Kursteilnehmer war sehr gut und offen. Wegen der enormen Nachfrage wird es im kommenden Frühjahr wieder einen Trockensteinmauerkurs an der Via Valtellina geben. Detaillierte Informationen folgen. ●

# „Trockenmauern wurden schon vor 1000en Jahren errichtet“

**Franz Lutz, Kursleiter**

# Feuriger Augenblick für Ofenpatin Erna

**Erstfeuerung bei der Naturwärme Montafon erfolgreich verlaufen – der Winter kann kommen**

**Montafon.** Ein im wahrsten Sinne des Wortes feuriger Augenblick stand Ende Sommer beim interkommunalen Großprojekt „Naturwärme Montafon“ in Gantschier auf dem Programm: Die Erstfeuerung des Hauptofens samt Taufe. Geschäftsführer **Jürgen**

**Kuster** entzündete gemeinsam mit Ofenpatin **Erna Both** den Hauptofen und wünschte sich im Beisein von Bürgermeister **Martin Vallaster**, den Vizebürgermeistern **Karl Hueber** und

*Wir hoffen, dass die Flamme im neuen Heizkraftwerk im Montafon nie mehr erlöscht.*

**Jürgen Kuster, Naturwärme GF**

**Elmar Egg** sowie von Forstbetriebsleiter **Hubert Malin**, Heizwart **Georg Stampfer**, **Siegi Neyer**, **Christian Fiel** sowie Bauleiter **Heinz Fleisch** und **Norbert Burtscher** (technischer Planer) sowie zahlreichen Arbeitern, Nachbarn und Geschäftspartnern, dass die Flamme im Heizkraftwerk nie mehr erlöschen möge. „Mit dem Bau dieses



**Ofenpatin Erna Both und Geschäftsführer Jürgen Kuster bei der Erstfeuerung der Naturwärme Montafon.**

modernen, effektiven und umweltschonenden Heizkraftwerks hat das Montafon die Zeichen der Zeit vollkommen richtig erkannt und in Zeiten von explodierenden Energiekosten

voll auf die Natur gesetzt“, so mbs-Vorstandsdirektor **Bertram Luger**. Auch der zweite Ofen hat mittlerweile eine Patin gefunden und heißt „Waltraud“. ●



**Norbert Burtscher, Georg Stampfer, Heinz Fleisch und Jürgen Kuster (v. l.).**



**Anfeuerung der Naturwärme Montafon.**



**Ab diesem Winter heizt die Naturwärme Montafon im Tal kräftig ein.**

**miles & more**  
MIETWAGEN

[www.milesnmore.at](http://www.milesnmore.at)

📍 Oberlandgarage Bürs, Tel. +43 (0)5552 / 67660

Tagespreis ab €25.-  
inkl. 50 km/Tag



# Kurs für Jungmusiker

Auch heuer fand in der letzten Ferienwoche das Jungbläserseminar des Blasmusikbezirkes Montafon auf der Bielerhöhe statt. 65 Jungmusikantinnen und Jungmusikanten aus allen Musikvereinen der Talschaft waren begeistert bei Ensemblespiel, Orchesterproben und Theorieunterricht dabei. Neben den musikalischen Höhepunkten wurde beim Jungbläserseminar auch eine zukunftsweisende Personalentscheidung mit großem Respekt vor **Herbert Lins** gefeiert.

## 33 Jahre Seminar organisiert

Der Ehrenbezirksobmann des Blasmusikbezirks Montafon legte nämlich die Seminarleitung nach 33 Jahren in die Hände des Bezirksobmannes **Thomas Rudigier**. Beim Abschlusskonzert konnte Bezirkskapellmeister und Musikschuldirektor **Georg Morre** in einer kurzen Laudatio auf das vorbildliche Wirken von Herbert Lins zum Wohle der Blasmusik hinweisen. So organisierte Lins mit großem persönlichem Einsatz nicht nur 33 Mal das Jungblä-

serseminar und ermöglichte damit immerhin 1600 Mädchen und Jungen die Teilnahme daran, sondern er war 1968 auch Gründungsmitglied der Trachtenkapelle Gantschier und leitete diese als Obmann von 1968 bis 1997.

## Gründer der Musikschule Montafon

Mit großer Umsicht und von allen in höchstem Maße geschätzt, führte Herbert Lins auch den Blasmusikbezirk Montafon als Bezirksobmann von 1969 bis 1990. Zusätzlich folgte



**Herbert Lins (r.) übergibt die Leitung des Jungbläserseminars an Thomas Rudigier.**

er auch dem Ruf in den Landesverband, wo er als stellvertretender Landesobmann von 1977 bis 2001 wirkte. 1970 gründete er zusammen mit damals politisch Verantwortlichen und mit Bezirkskapellmeister **Otto Kilga** die Musikschule Montafon.

## Viele Zeichen des Dankes

Abschließend dankte **Georg Morre** im Namen der Musikschule Montafon **Herbert Lins** für die sehr gute Zusammenarbeit im Rahmen des Seminargeschehens. Bezirksobmann **Thomas Rudigier** tat dies im Namen des Blasmusikbezirkes Montafon. Landesrat **Siegi Stemer** und der Stand Montafon, vertreten durch die Bürgermeister **Martin Vallaster**, **Willi Säly**, **Martin Netzer** und Vizebürgermeister **Michael Zimmermann**, sowie Standessekretär **Johann Vallaster**, brachten in kurzen Ansprachen ebenfalls ihren Dank für die beispielhafte Jugend- und Kulturarbeit von **Herbert Lins** im Monafon zum Ausdruck. ●

# Verkehrsverhalten

Im vergangenen Jahr wurde vom Amt der Vorarlberger Landesregierung eine Studie zum Verkehrsverhalten der Vorarlbergerinnen und Vorarlberger in Auftrag gegeben. Dabei wurden wesentliche Daten für die Vorarlberger Verkehrspolitik gewonnen, die helfen, die Verkehrssituation besser zu verstehen. Im Rahmen dieser Erhebung wurde für das Montafon eine Sonderauswertung durchgeführt, um auch regionale Informationen zu erhalten. Neun von



zehn MontafonerInnen verlassen werktags ihr Haus, um verschiedene Erledigungen zu treffen. Dabei legen sie im Schnitt 42 Kilometer zurück und sind fast eineinhalb Stunden unterwegs. Keine Frage: Mobilität ist ein wichtiger Faktor im Montafon. Verglichen mit den Er-

gebnissen für ganz Vorarlberg fallen im Montafon ein paar regionspezifische Unterschiede auf: So ist beispielsweise der Anteil an Bahnwegen mit neun Prozent deutlich höher als der Landesschnitt mit vier Prozent. Demgegenüber werden das Fahrrad und der Bus im Montafon seltener benutzt (drei Prozent beziehungsweise fünf Prozent im Vergleich zum Landesschnitt, der bei 15 Prozent und bei neun Prozent liegt).

## Unterschiede

Auch bei der Autonutzung fallen Unterschiede auf: Während im landesweiten Schnitt 43 Prozent der Wege von Pkw-LenkerInnen und zehn Prozent der Wege von Pkw-MitfahrerInnen zurückgelegt werden, sind es im Montafon 51 Prozent beziehungsweise 14 Prozent. Die durchschnittliche Auslastung pro Fahrzeug liegt im Monta-

fon mit 1,27 Personen pro Fahrzeug leicht über dem Landesschnitt, der bei 1,23 liegt.

## Potential für Öfis vorhanden

Auffallend bei den Pkw-Fahrten ist auch, dass 38 Prozent der zurückgelegten Strecken kürzer als fünf Kilometer und 18 Prozent sogar kürzer als zweieinhalb Kilometer sind. In diesem Bereich scheint also durchaus noch Potenzial für Fußwege, Fahrrad-, Bus- oder Bahnfahrten zu sein. Die Erreichbarkeit von Bushaltestellen wird von 77 Prozent der MontafonerInnen mit einer durchschnittlichen

Gehentfernung von 7,3 Minuten angegeben. Bahnhalttestellen seien nur für 62 Prozent gut zu Fuß erreichbar.

Für Interessenten an weiteren Details und Unterpunkten zur Verkehrsverhaltensbefragung 2008 wurde

„Wir freuen uns auf Rückmeldungen und Kommentare.“

**Christoph Breuer  
& Martin Strele,  
Kairos**



Der Schrunser Bürgermeister Erwin Bahl und Bauamtsleiter Andreas Pfeifer per Landrad auf dem Weg zu einer Verhandlung.

## Kontakt

**Christoph Breuer  
und Martin Strele:**

- ▶ Kairos Wirkungsforschung und Entwicklung gGmbH
- ▶ Telefon: 0 55 74/5 84 45
- ▶ montafon@kairos.or.at
- ▶ www.kairos.or.at



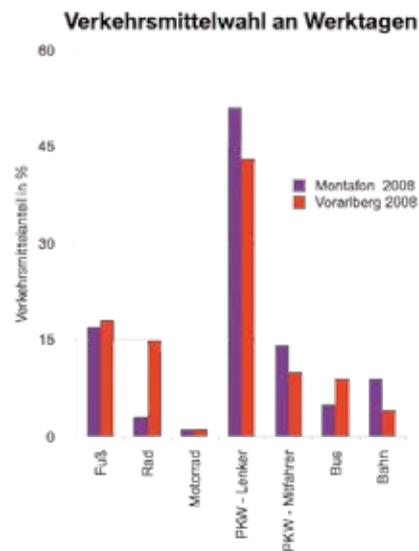
# im Montafon

die gesamte Studie zum Download auf der Homepage des Standes Montafon [www.stand-montafon.at](http://www.stand-montafon.at) unter der Rubrik „Raumentwicklung“ bereitgelegt.

## Maßnahmen vorstellen

Im Zuge des Prozesses Raumentwicklung Montafon erarbeiten die Montafoner Bürgermeister zusammen mit Vertretern des Standes Montafon und des Landes Vorarlbergs Maßnahmenpakete, um die Anrainervon Lärm und Abgasen zu entlasten und

Weichen für eine klimaschonendere und effizientere Mobilität zu stellen. Nur eine Mobilität, die unabhängiger von Ölpreissteigerungen ist, kann langfristig die Erfüllung der Mobilitätsbedürfnisse auch für sozial Schwächere sicherstellen. Im nächsten „Montafoner STANDpunkt.“ werden die einzelnen Mobilitätsmaßnahmen im Detail vorgestellt. „Wir freuen uns über Ihre Kommentare und Rückmeldungen dazu“, so die Projektleiter **Christoph Breuer** und **Martin Strele**. •



*Vall ile*  
raumentwicklung montafon

Die Arbeitsgruppe zur Raumentwicklung im Montafon beschäftigt sich neben der heutigen und künftigen Situation auch mit der Geschichte der Region. Der oben abgebildete Schriftzug ist eine Nachzeichnung des ersten urkundlich erwähnten Namens der Talschaft, die heute Montafon heisst. „Vall Ile“ oder auch „Tal der Ill“ zeigt die Bedeutung, die der Fluss Ill schon immer hatte. Die Nähe

zur Ill ist auch heute noch ein Aspekt, der dem ganzen Tal gemein ist und die Region dadurch stark verbindet. Da eine regionale Sichtweise für eine erfolgreiche Raumentwicklung im Montafon von entscheidender Wichtigkeit ist, wurde die oben abgebildete Wort-Bild Marke als Logo für den Prozess der Raumentwicklung Montafon gewählt. •

# Eine Region voller



Bgm. Martin Netzer mit Gattin Cornelia (l.) und Heike Ladurner.



Bertram Rhombert mit Lothar Ladner und Doris.



Maria-Anna Moosbrugger (l.) mit Markus Felbermayer und Monika Nesensohn.



Bgm. Rudi Lerch mit Grete.



Madrisa-Küchenchef Zdenek Cepera.



Standesrepräsentant Erwin Bahl mit Gattin Uta und Oswald Ganahl (r.).

**Montafon.** Ganz im Zeichen regionaler Köstlichkeiten sind die mittlerweile vierten Montafoner Herbstgenusswochen vom 24. September bis 4. Oktober gestanden. Die Montafoner Leitprodukte Sura Kees und Milchkalb wurden dabei von kreativen Küchenchefs in 20 Montafoner Gastronomiebetrieben unter der Regie des Vereins „bewusstmontafon“ zu edlen Gaumenfreuden verarbeitet.

## Leitprodukt Sura Kees

Freunde regionaler Küche konnten sich bei den Herbstgenusswochen heimische Spezialitäten der Extraklasse buchstäblich auf der Zunge zergehen lassen. Das Montafon ist durch sein Leitprodukt Sura Kees ein wichtiger Teil der Genuss Region Österreich. Diese steht für Herkunft, Frische und kurze Transportwege und macht die Region und das Produkt zu einer

Einheit. Durch die Kooperation zwischen Landwirt-Handel-Gastronomie und Konsument wird zudem die regionale Wertschöpfung nachhaltig gesteigert. „Bäuerliche Lebensmittel und gepflegte Kulturlandschaften sind untrennbar miteinander verbunden und

geben unseren Regionen ihren eigenen Charakter“, so Landesrat **Erich Schwärzler**. „bewusstmontafon bedeutet für uns die Nutzung und Pflege der einzigartigen Kulturlandschaft zu begreifen und mit den Produkten der Region im wahrsten Sinne des Wortes zu schmecken“, sagt **Heike Ladurner** vom Verein bewusstmontafon.

Der offizielle Startschuss in den kulinarischen Herbst wurde beim bereits traditionellen Montafoner Genussabend – diesmal im Hotel Madrisa in Gargellen – im Beisein von zahlreichen Freunden regionaler Küche gegeben.

„bewusstmontafon bedeutet die Nutzung und Pflege der einzigartigen Kulturlandschaft zu begreifen.“

**Heike Ladurner**



# Genuss

Hausherr **Bertram Rhomberg** konnte neben Ständesrepräsentant **Erwin Bahl** mit **Uta** die Bürgermeister **Herbert Bitschnau**, **Marlin Netzer** mit Gattin **Cornelia**, **Lothar Ladner** mit **Doris** und **Rudi Lerch** mit **Grete** begrüßen.

## Zahlreiche Genießer

Auch Landesrat **Siegi Stemer**, Museumschef **Andreas Rudigier**, **Thomas Lerch** vom Stand Montafon sowie zahlreiche weitere Gäste, darunter das Team von bewusstmontafon rund um **Oswald Ganahl**, **Heike Ladurner**, **Markus Felbermayer** und **Maria-Anna Moosbrugger** sowie Vizebürgermeister **Elmar Egg** und Hochmontafons Tourismuschef **Bertram Pobatschnig** ließen sich das köstliche Menü von Küchenchef **Zdenek Cepera** (u. a. Timbale vom Sura Kees mit gebeiztem Saibling und Gargellner Pilzen, Vollmilchkalb im Gewürzbrotmantel und Sura Kees Pastinakencrepes) buchstäblich im Mund zergehen. •



## BERGWALD-PROJEKT

Tannen statt Palmen, Axt statt Liegestuhl – das haben vor kurzem zahlreiche Freiwillige im Silbertal wörtlich genommen. Im Rahmen des internationalen Bergwaldprojekts waren sie kostenlos im Einsatz. Für die Natur. Für sich selbst. Nur gegen Kost und Logis. Seit 20 Jahren finden im Rahmen dieses Projekts Arbeitswochen mit Freiwilligen im Wald statt, seit 1994 auch in den Wäldern des Standes Montafon. Hunderte Teilnehmer haben in dieser Zeit bereits einen aktiven Beitrag zur Sicherung des Lebensraumes Bergwald und der Kulturlandschaftspflege geleistet. Nähere Infos unter [www.bergwaldprojekt.org](http://www.bergwaldprojekt.org) oder beim Stand Montafon, Telefon 0 55 56/721 32-0. •

## Digitale Zukunft

# Soziale Netzwerke im Internet nutzen können

**Montafon.** Google, Bing, Facebook, Twitter & Co. – das Internet hat nicht nur die globale Kommunikation völlig verändert, sondern auch den Tourismus. Den großen Herausforderungen des weltweiten Webs und vor allem dem E-Tourismus haben sich dieser Tage zahlreiche Interessierte bei einem Blitz-Workshop der Internetagentur ncm (net communication management) auf Ein-

ladung von Montafon Tourismus im Sitzungssaal des Standes Montafon gestellt. Zwei Drittel der 18.000 Bewohner des Montafons leben von Dienstleistungen – und damit vorrangig vom Tourismus. „Damit ist klar, dass die Hoteliers und Tourismusmanager im Montafon ein vitales Interesse daran haben, wie Google & Co ihre Welt verändert haben und noch verändern werden“, so **Michael Mrazek**, Inhaber der Tourismus-Internetagentur aus Salzburg.

## Klare Zielvorgaben beim Workshop

Aktuelle Trends im Online-Tourismus, das Neueste in Sachen Suchmaschinenmarketing, die Bedeutung von Bewertungsplattformen und Blogs, die heißesten Trends in Social Media – all diese Themen wurden beim Workshop im Montafon genau durchleuchtet. Das Prinzip des Workshops ist schnell



**Großes Interesse beim Workshop zum Thema E-Tourismus im Standesgebäude.**

erklärt: 60 Minuten gebündelter Input, 60 Minuten Diskussion. Initiator Michael Mrazek: „Damit ist der Workshop an die Bedürfnisse von Touristikern angepasst. Ein Hotelier hat keine Zeit, tagelang in Workshops zu sitzen. Er braucht seine Information schnell – und genau so bieten wir sie ihm.“ Mit einem Ziel: „Nach dem Workshop soll jeder Teilnehmer wissen, wie er Google, Social Media, Blogs oder Bewertungsplattformen für den Erfolg seines Betriebes einsetzen kann.“ Was den Internetexperten jedenfalls sehr gut gelungen ist. Nicht nur deswegen ist Montafon Tourismus beispielsweise längst sehr erfolgreich auf Twitter oder Facebook vertreten. ●



**Tourismuschef Arno Fricke (l.) mit dem Vortragenden Michael Mrazek.**

## BLUMENPARADIES

Große Freude in Schruns. Die Marktgemeinde hat nach 1987 und 2001 heuer zum dritten Mal die „FLORA Rosa“ für die schönste Blumengemeinde des Landes ins Montafon holen. Beginnend bei den Ortseinfahrten wird auf Begrünung, Bepflanzung und Blumenausstattung von privaten und öffentlichen Gebäuden geachtet. Je mehr, desto besser, lautet hier das Credo, wobei aber die Harmonie der Gestaltung nicht zu kurz kommen darf. Öffentliche Plätze, Parkanlagen, Friedhöfe, Freizeitanlagen usw. wurden besichtigt, um sich ein Gesamtbild zu machen. Natürlich sollte der Flor an Schulen, Kindergärten und dem Gemeindeamt nicht fehlen. „Das ist eine tolle Bestätigung für unsere Gärtner, die sich mit viel Engagement und großem Wissen um die Pflanzen kümmern“, so ein sichtlich stolzer Bürgermeister Erwin Bahl. ●



# „Fahrgastmanagement in Perfektion“

mbs setzt bei ÖPNV mit topmoderner Videoüberwachung auf aktive Steuerung des Verkehrsflusses

**Montafon.** Das oberste Ziel des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Montafon ist die Zufriedenheit der Kunden. Deshalb setzte die mbs auf ein Vorarlbergweit einmaliges Fahrgastmanagement. „Dadurch können wir den Verkehrsfluss aktiv steuern und damit die Wartezeiten für Busbenützer bestmöglich verringern“, schildern mbs-Vorstandsdirektor **Bertram Luger** und mbsBus-Verkehrsleiter **Gebhard Schoder**.

## Höchste Anforderungen

Die Montafonerbahn AG hat seit der Übernahme des ÖPNV von der Post ständig an der kundenorientierten Verbesserungen des Busverbindungen (beispielsweise neuer Ortsbus Vandans) gearbeitet. Zudem wurde die Busflotte so gut wie komplett erneuert und die hochmodernen Fahrzeuge entsprechen den derzeit höchsten technischen und umweltscho-



Via Videokamera-Überwachung wird der Verkehrsfluss des öffentlichen Personennahverkehrs im Montafon aktiv gesteuert.

nenden Anforderungen. „Die Busse der Montafonerbahn verfügen über die neuesten Sicherheitsstandards, sind voll klimatisiert und mit Videokameras ausgestattet“, so Schoder weiter. Damit nicht genug. Im Sinne der aktiven Verkehrssteuerung sind auch stark frequentierte Haltestellen mit Kameras

bestückt. „Das ermöglicht uns blitzschnelles eingreifen“, schildert mbs-Vorstandsdirektor Bertram Luger. „Die Disposition kontrolliert den Andrang der Fahrgäste und entsendet nach Bedarf weitere Fahrzeuge“. Durch dieses aktive Eingreifen in den Verkehrsfluss werden Wartezeiten minimiert oder sogar ganz vermieden. In Expertenkreisen wird das als Fahrgastmanagement in Perfektion beschrieben.

„Wir sind stolz darauf, dass wir mit solchen technischen Neuerungen unseren Kunden bestmögliche Anbindungen bieten können und werden auch in Zukunft weiterhin das bestmögliche Service anbieten“, so Luger abschließend. ●

„Die aktive Steuerung des Verkehrsflusses dank der Videokameras gilt als Fahrgastmanagement in Perfektion.“

**Bertram Luger,**  
mbs-Chef



ausgezeichnet

# Bergbau, Knappen & Archäologen

Relikte alten Bergbaus sind vielen Montafonerinnen und Montafonern bekannt. Der Abbau von Erzen, als Ausgangsmaterial für Metalle, hat in vielen Zeitphasen unserer Geschichte eine bedeutende Rolle gespielt und auch in diesem Teil Vorarlbergs seine Spuren hinterlassen. Trotzdem wird vielen das alte Bergbaurevier im Bereich der Alpe Netza/Lutenseeberg, nordöstlich von Gortipohl noch unbekannt sein. Wenig ist über dieses Montanareal zu erfahren. In Flurnamenkarten künden Namensgebungen wie „Knappalöcher“ oder „Erzbödl“, dass hier einst Menschen dem Bergbau nachgingen. Die bisher bekannten Urkunden schweigen sich jedoch über diese alte Wirtschaftszone auf etwa 2380 Meter Höhe aus.

Wo die Urkunden schweigen, können die Archäologen helfen. Auf Veranlassung von Andreas Rudigier von den Montafoner Museen, wurde bereits im Jahr 2008 eine archäologische Voruntersuchung durch die Firma Context OG durchgeführt. Unterstützt durch die Hinweise zahlreicher Ortskundiger konnte das Areal mit der Flurbezeichnung „Knappalöcher“ im Bereich des Lutenseebergs genauer untersucht werden. Ausbisse erhaltenden Gesteins - Areale in denen Bereiche einer Erzlagerstätte an der Erdoberfläche zutage treten - und Abraumhalden sind hier auch heute noch an ihrer Roffärbung gut zu erkennen. So konnten schon während der Untersuchungen 2008 Tagebaubereiche dokumentiert werden. Eine dieser Gruben setzt sich auch unter Tage fort. In diesen Zonen liegen heute noch vererzte Bereiche frei oder sind z.T. mit Abraum verfüllt worden. Hangabwärts schließen Abraumhalden mit dem aussortierten Gestein an die Gruben an.

Das in dieser Kampagne bereits die Reste eines Gebäudes entdeckt werden konnten, verwunderte nicht, da in dieser Höhenlage mit Unterkünften für die Bergknappen und mit Werkstätten, Berg-

## Hintergrund

► Das archäologische Unternehmen CONTEXT OG (Archäologie – Bauforschung – Kulturräumeanalysen) wurde im Jahr 2009 von Mag. Claus-Stephan Holdermann, Mag. Christoph Walser und Herrn Walter Götsch gegründet und beschäftigt sich mit der Dokumentation und Erforschung menschlicher Hinterlassenschaften aus historischer und prähistorischer Zeit.

► Mag. Christoph Walser (geb. 1985 in Bludenz), wohnhaft in Lorüns und Innsbruck, studierte Ur- und Frühgeschichte an der Universität Innsbruck.

► Mag. Claus-Stephan Holdermann (geb. 1965 in Jever/BRD), wohnhaft in Ranggen/Tirol, studierte prähistorische Archäologie und Quartärökologie an den Universitäten Tübingen und Erlangen/BRD.



Auswahl der geborgenen Fundstücke (Werkzeuge).

Detailaufnahme freigelegter Hölzer der ehemaligen Dachkonstruktion.

schmieden zur Herstellung und Instandsetzung der Werkzeuge, zu rechnen war. Problematisch erschien 2008 eine genaue Datierung der Bergbaustrukturen, da bei den Geländebegehungen noch nicht in den Boden eingegriffen wurde - datierendes Fundgut somit noch nicht vorlag. Darüberhinaus konnte auch die Funktion des Gebäudes nur durch systematische archäologische Untersuchungen geklärt werden.

Vor dem Hintergrund dieser offenen gebliebenen Fragen konnten dieses Jahr weitere Untersuchungen getätigt werden. Finanziert wurde dieses Projekt durch den Stand Montafon. Ziel war es den Bergbaubereich vermessungstechnisch zu dokumentieren, sowie die Gebäudestruktur archäologisch zu untersuchen. Letztere sollte insbesondere Hinweise zur Datierung des Gesamtbefundes liefern und die Lebensumstände der Bergknappen im Revier der Alpe Netza beleuchten.

Überraschend stellten die Archäologen bei ihren Untersuchungen fest, dass das Gebäude in einer Brandkatastrophe untergegangen war. Hiervon zeugte eine bis zu fünf Zentimeter mächtige Holzkohleschicht, die sich über den gesamten Innenbereich erstreckte. Angekohlte Bal-

ken und Schindel belegen eine hölzernen Dachkonstruktion, die auf einer, heute noch bis zu eineinhalb Meter hoch erhaltenen, Mauer aufgesetzt war. In dieser Kohleschicht lagen eiserne Werkzeuge der Bergleute und vereinzelt tierische Knochen eingebettet. Im zentralen Bereich des Gebäudes befand sich eine offene Feuerstelle. Dieser Umstand und das Fehlen von Schmiedeschlacken und „Hammer Schlag“, beides würden auf eine Schmiede hindeuten, belegen die Funktion der Struktur als Wohn- und Aufenthaltsraum.

Während die Funktion des Gebäudes geklärt erscheint, ist die Datierung auf der Basis der gefundenen Sachgüter noch nicht gesichert. Die genannten Werkzeuge stammen aus einer Phase, in der der Bergbau noch händisch betrieben wurde. Sprenglöcher konnten bisher im Bereich des Reviers nicht gefunden werden. Umstände die die Untersuchenden dazu neigen lassen, das Revier in einen mittelalterlichen bis neuzeitlichen Kontext zu stellen, der vor die Einführung des Schießpulvers als Sprengmittels zu datieren ist. Genauere Informationen können wir von Analysen der Dachbalkenreste erwarten, die mit Hilfe der Jahringmethode datiert werden sollen. •

Christoph Walser



## Neue Technik

mbs-Vorstandsdirektor Bertram Luger bei der Jungfernfahrt der 2000-PS-Diesellokomotive.



# Neues Zugpferd – 2000 PS

Leistungsstarke Diesellokomotive in Dienst gestellt – Investition von 1,5 Millionen Euro

Die Montafonerbahn AG investiert weiter in die Region und somit in die Zukunft des Montafons. Nach der Erneuerung und Modernisierung der gesamten Busflotte der mbsBus GmbH und der Inbetriebnahme zweier neuer Nahverkehrspendelzüge für den regionalen Personenverkehr in Vorarlberg fand kürzlich ein weiterer, wichtiger Augenblick statt – die Jungfernfahrt der neuen Dieselloko-

motive. 2000 PS, über 14 Meter lang, drei Meter breit und 69 Tonnen schwer: Das ist das neue Flaggschiff der mbs. „Die Montafonerbahn AG ist mit ihrer über 100-jährigen Tradition fest in der Region verankert“, sagt mbs Vorstandsdirektor **Bertram Luger**.

### „Logischer Schritt“

„Deshalb ist die Investition in die Zukunft ein logischer Schritt“, so Luger weiter. Bei der neuen mbs-Lokomotive handelt es sich um ein Fabrikat der Baureihe 203, welche vom in Bahnkreisen bekannten

Anbieter Alstom am Standort Stendal (nähe Berlin) von Grund auf neu aufgebaut wurde.

### Umweltschutz hochgeschrieben

„Die Lokomotive überzeugt sowohl durch ihre große Zuverlässigkeit, als auch durch von der mbs stets hochgeschriebene Umweltaspekte wie Lärmreduzierung, niedriger Energieverbrauch und fast keine Abgase mehr“, schildert ein sichtlich stolzer mbs Vorstandsdirektor den 1,5 Millionen-Euro-Einkauf. Durch umweltfreundliche Technologien und einem Rußpar-



# 2000 PS für die Montafonerbahn

2000 PS Euro in die Zukunft soll das breite Angebot der mbs noch vergrößern

Partikelfilter wird der Partikelaustritt nach Angaben der Firma Alstom um etwa 97 Prozent reduziert.

Die mbs ist mit dem Kauf dieser Diesellok ihrem Ruf als vorausschauendes und erfolgreiches Eisenbahnunternehmen wieder einmal gerecht geworden. Zumal es sich um die erste Lieferung einer Lok dieser Art nach Österreich handelt. „Die Überstellung der ersten Güterlokomotive von Alstom nach Österreich hat für uns Signalcharakter. Österreich ist für uns ein wichtiger Markt für den Schienenverkehr. Umso mehr freuen wir uns, dass wir die

mbs als ersten Kunden im Bereich Güterverkehr in Österreich gewinnen konnten“, sagt Martin Lange, Vorsitzender der Geschäftsführung von Alstom Transport Deutschland und Österreich.

Eingesetzt wird die neue Lokomotive übrigens bereits seit ihrer Ankunft im Montafon. Vorwiegend auf den nicht

elektrifizierten Anschlussgleisen, im Güterverkehr und auch als Notnagel, um den Bahnbetrieb auch beim Ausfall der Elektrik aufrecht erhalten zu können. Darüber hinaus hat das neue 2000 PS-starke Zugpferd die Zulassung für das österreichische und deutsche Bahnnetz und ist somit universell einsetzbar. ●

**„Die neue 2000 PS-Lokomotive der mbs ist universell einsetzbar“**

**Bertram Luger**

Hol´ Dir ab 01. Oktober die

# NEUE SAISONKARTE

**NEU!** Kinder bis Jg. 92 ab **115 Euro** Familien ab **370 Euro**



[www.montafon.at](http://www.montafon.at)



## 7 Top-Skigebiete

61 Bergbahnen

219 km Pisten

290 km Winter- und  
Schneesuhwanderwege

## Neu 2009/10

Silvr. Montafon – Sonnenbahn

Gargellen – Kristallbahn

Erweiterungen der Pisten  
und Beschneigungsanlagen

## JE FRÜHER DESTO BESSER

Aktionspreise Saisonkarte*	in €	bis 15.11.09	bis 31.12.09	ab 01.01.10
Bambini 2004 oder jünger		Gratis	Gratis	Gratis
Kinder 1992 oder jünger		115,00	180,00	225,00
Erwachsene		318,00	369,00	428,00
Seniorinnen 1950 oder älter		286,00	332,00	386,00
Senioren 1945 oder älter		286,00	332,00	386,00
Skifahren v. Mo – Fr für Erwachsene		238,00	277,00	321,00
Skifahren v. Mo – Fr f. Senioren/innen		214,00	249,00	289,00

Aktionspreise für Familien*	in €	bis 15.11.09	bis 31.12.09	ab 01.01.10
1 Erwachsener + alle Kinder**		370,00	444,00	499,50
2 Erwachsene + alle Kinder**		690,00	828,00	931,50

Für die Ausstellung jeder Saisonkarte ist ein neues Foto sowie, falls nicht vorhanden, ein Datenträger um € 5,00 erforderlich. Kinder- und Seniorentarife erhalten Sie nur gegen Vorlage eines gültigen Lichtbildausweises (Reisepass). \*\* Kinder = Jahrgang 1992 oder jünger. Für jedes Familienmitglied ist, falls nicht vorhanden, ein Datenträger um € 5,00 erforderlich. Die Aktionspreise gelten nur für Eltern und Kinder, die in einem gemeinsamen Haushalt leben (Familiennachweis erforderlich).

\* Für die Inanspruchnahme der Tarife mit Wohnsitz im Montafon, in Bludenz, Nüziders oder in Bürs ist ein gültiger Hauptwohnsitznachweis (Meldezettel) erforderlich.

## Saisonstart bei entsprechender Schneelage

21./22.11.09 Golm, Gargellen – eingeschränkter Wochenendbetrieb  
28./29.11.09 Silvretta Montafon, Golm, Gargellen – eingeschränkter Wochenendbetrieb  
ab 28.11.09 Muttersberg (von Mi – So, 23.12. – 10.01.2010 täglich von Mo – So)  
ab 04.12.09 Silvretta Montafon, Golm, Gargellen – eingeschränkter Betrieb  
Kristberg ab 12.12.09, Vermuntbahn und Tunnelbus ab 19.12.09,  
Skilift Silvrettasee ab 25.12.09

## Verkaufsstellen ab 01. Oktober 2009

- Silvretta Montafon – Tel. +43(0)5557/6300-0  
- Golmerbahn, Latschau und Vandans – Tel. +43(0)5556/701-83167  
- Bergbahnen Gargellen – Tel. +43(0)5557/6310  
- Kristbergbahn, Silbertal – Tel. +43(0)5556/74119  
- Vermuntbahn, Partenen – Tel. +43(0)5556/701-85231  
- Muttersberg Bahn, Bludenz – Tel. +43(0)5552/68035

01.10. – 13.11.09 (werktags)  
23./24.10., 30./31.10., 05. – 14.11.09  
28.10. – 31.10.09  
30./31.10., 13./14.11.09  
02.11. – 07.11.09

BTV – Bludenz, Feldkirch, Dornbirn, Bregenz (A)  
Intersport XL – Rankweil & NEU! Dornbirn (A)  
Messepark – Dornbirn (A)  
Outlet Wilhelmer – vis-à-vis BHF Vandans (A)  
Interspar – Feldkirch Altstadt (A)

weitere Saisonkartenverkaufsstellen

[www.montafon.at](http://www.montafon.at) – Änderungen vorbehalten



Der Mountainbike-Marathon Montafon hat sich durch die herrliche Landschaft schon zum Klassiker entwickelt.

# Sporthit Mountainbike-Marathon

## Gelungene Premiere des ersten Bike-Marathons macht Lust auf eine Fortsetzung

**Montafon.** Extrem, anspruchsvoll, sportlich – so definieren sich die drei Kategorien der neuen Mountainbike-Herausforderung „M<sup>3</sup>“ (steht für Montafon Mountainbike Marathon). Mit der Premierenveranstaltung diesen Sommer setzen der Mountainbike Club Montafon und Montafon Tourismus neue Akzente in einer Sportart, die sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Gefahren wurde in den drei Kategorien: M3-Extrem-Distanz (155 Kilometer/5100 Höhenmeter), M2-Anspruchsvoll-Distanz (67 Kilometer/2800 Höhenmeter) und der M1-Sportlich-Distanz (28 Kilometer/1400 Höhenmeter). An die 360 Athleten aus elf Nationen haben diese drei Disziplinen bei dieser großen Mountainbike-Herausforderung in Angriff genommen.



Eine schier unglaubliche Leistung hat der Wolfurter Hannes Metzler vollbracht. In 7 Stunden 31 Sekunden gewinnt der Vorarlberger den M3 Marathon, der absolute Hörtetest für die Mountainbiker. Vor dem Tiroler Karl Markt, immerhin mehrfacher Marathon Staatsmeister. Dritter wird der Deutsche Mathias Leisling. Metzler, normalerweise Cross Country Spezialist mit einer maximaler Renndauer von zwei Stunden, ist beim M3 einmal mehr über sich hinausgewachsen. Der 32-jährige Halbprofi wird heuer noch die Weltmeisterschaften im Cross Country in Australien bestreiten. „Es war ein fantastisches Rennen, ich war am Ende fix und fertig, aber ein tolles Gefühl, dass ich nun auch so eine wichtige Marathon Ent-

*„Es war ein fantastisches Rennen. Ich war am Ende fix und fertig.“*

**Hannes Metzler,  
M<sup>3</sup>-Sieger**

scheidung gewonnen habe“, meinte Metzler im Ziel. Einen weiteren Vorarlberger Erfolg gab es auch in der Mittleren Distanz über 65 Kilometer. Der junge Dornbirner Daniel Geismayr siegte nach 3 Stunden 1 Minute vor dem Schweizer Friedrich Dähler. Aus heimischer Sicht sorgte Martin Hämmerle, ebenfalls aus Dornbirn, mit dem dritten Platz, für einen weiteren Podestplatz. Martina Miessgang wird als Beste Vorarlbergerin Fünfte.

### M<sup>3</sup> gibt's auch im nächsten Jahr

„Ein herzliches Dankeschön an das Land Vorarlberg, Stand Montafon, Sponsoren, Grundeigentümer, Gemeinden, den 350 freiwilligen Helfern für die Unterstützung und vor allem ein Riesenkompliment an die Sportler, die mit dabei waren. Zusammenfassend dürfen wir uns über ein tolles Event freuen“ bilanzierte Arno Fricke, Geschäftsführer von Montafon Tourismus und freut sich schon auf die Wiederholung im nächsten Jahr. ●



Die Bürgermeister Erwin Bahl, Willi Säly, Martin Netzer und Martin Vallaster (v. l.).



Sensationelle Kulisse beim ersten M<sup>3</sup> in Schruns.



Arno Fricke, Karl Hueber (m.) und Manuel Bitschnau (r.) bei der Großveranstaltung.



Erfolgreiche Premiere der Oper „Das rote Käppchen – oder „Hilft’s nicht, so schadt’s nicht!“ in der Turnhalle der Hauptschule Schruns-Dorf.

## Urgewalten beim Montafoner Sommer

Positive Bilanz des Kulturfestivals im Montafon – Ausblick auf 2010 unter dem Motto „Urgewalten“

**Montafon.** Das Kulturfestival Montafoner Sommer hat im heurigen Juli und August wieder für kulturellen Genuss der Extraklasse gesorgt. Zahlreiche begeisterte Besucher haben in 15 Tagen bei 21

verschiedenen Veranstaltungen ein breites, spannendes und sehenswertes Kulturschaffen im Montafon erlebt, dass von Festivalleiter **Nikolaus Netzer** unter

dem Motto „GHUPFT wie GSPRONGA“ zusammengestellt wurde.

**„Wir sind auf dem richtigen Weg“**

„Wir sind sehr zufrieden mit dem sehr großen Zuschauerinteresse“, sagt **Susanne Juen-Aczel** vom Organisationskomitee. „Vor allem die durchwegs positiven Rückmeldungen sind ein Beweis dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“ Wenngleich rein von den Besucherzahlen her ein leichter Rückgang gegenüber dem Jubiläums-Festival vom Vorjahr zu verzeichnen ist. Während bis weit über die Montafoner Grenzen hinaus das vielseitige Programm des heurigen Montafoner Sommers unter anderem mit japa-





Susanne Juen-Aczel ist pausenlos für den MoSo im Einsatz.



Erwin Bahl, Susanne Juen-Aczel und Nikolaus Netzer (r.).



Vize-Bürgermeister Karl Hueber mit Gattin.



Musikschuldirektor Georg Morre (r.) mit Bürgermeister Erwin Bahl.



Bürgermeister Rudi Lerch war Gast bei der Premiere.

nischer und heimischer Volksmusik, Jazz, moderner Kirchenmusik und der fast vergessenen Oper „Das rote Käppchen“ von **Karl Ditters von Dittersdorf** noch in den Ohren der begeisterten Besucher klingt, arbeitet das Team vom Montafoner Sommer bereits am Programm für das Kulturfestival im Sommer 2010. Mit „Urgewalten“ steht auch das Motto für das nächstjährige Festival bereits fest.



Kulturvielfalt beim Montafoner Sommer 2009.

**Zusammenarbeit**

In enger Zusammenarbeit mit dem Heimatmuseum Montafon und dem Kunstforum wird das Thema passend aufgearbeitet und mit der Oper „Die Flut“ von **Boris Blacher** auch der Sprung von der Barockoper in diesem Jahr zu ei-

ner zeitgenössischen Oper im Festivaljahr 2010 geschaffen. „Wir freuen uns schon sehr auf den Montafoner Sommer 2010 und versprechen auch im kommenden



„Wir freuen uns schon sehr auf den Montafoner Sommer 2010.“

**Nikolaus Netzer, Festivalleiter**

Jahr auf allen Ebenen den bis dato gewohnt hohen Kulturgenuß beim Kulturfestival im Montafon“, so Festivalleiter Nikolaus Netzer abschließend. •

**Montafoner Sommer**

- ▶ Telefon 0664/8 10 63 25
- ▶ Mail: info@stand-montafon.at
- ▶ [www.montafoner-sommer.at](http://www.montafoner-sommer.at)

# Rodundwerk II bis 2011 neu

**Nach verheerendem Brand investiert die Illwerke 76 Millionen Euro in Wiederaufbau**

**Vandans.** Der Aufsichtsrat der Vorarlberger Illwerke AG hat in einer außerordentlichen Sitzung die Weichen für die Wiederherstellung des bei einem Brand beschädigten Rodundwerkes II gestellt. Bis Ende 2011 soll das Wasserkraftwerk mit einer Leistung von 295 Megawatt wieder in Betrieb gehen.

## Leistungsfähiger Generator

Gemeinsam mit externen Sachverständigen haben Techniker der Illwerke in den vergangenen Wochen

mit Hochdruck verschiedene Varianten für eine Wiederherstellung des Rodundwerkes II in Vandans geprüft. Als betriebswirtschaftlich und energiewirtschaftlich sinnvollste Lösung stellte sich dabei der Einbau eines leistungs-

fähigeren Generators und die Anpassung der Hydraulik heraus. Die Engpassleistung des Kraftwerkes kann so im Turbinenbetrieb von 276 auf 295 Megawatt erhöht werden. Vorstandsvorsitzender **Ludwig Summer** dazu: „Ausschlaggebend für die Entscheidung war auch der Zeitfaktor,



**Das Rodundwerk II wird nach dem Brand wieder auf Vordermann gebracht.**

da es unser vorrangiges Ziel ist, das Pumpspeicherkraftwerk so rasch wie möglich wieder in Betrieb zu nehmen.“

## Versicherungsdeckung

Die Kostenschätzung für die Wiederherstellung einschließlich der Leistungserhöhung des Rodundwerkes II beläuft sich auf rund 76 Millionen Euro. Für die Wiederherstellung des Kraftwerkes – ohne die Investitionen für leistungser-

höhende Maßnahmen – besteht laut Illwerke Versicherungsdeckung. Um den ambitionierten Zeitplan einhalten zu können, wurden bereits Konstruktionsaufträge an die Firmen Voith Hydro GmbH in St. Pölten und Andritz Hydro GmbH in Wien vergeben. Auch das Institut für Strömungsmechanik an der Technischen Universität Stuttgart wurde mit der Durchführung von Modellversuchen beauftragt. ●

*Bis Ende 2011 soll das Rodundwerk II wieder in Betrieb gehen.*

**Ludwig Summer,**  
**Illwerke vkw**



**Brand im Kraftwerk.**

# Rekord beim Verkauf von Montafon Karten

**Montafon.** Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Verkauf der Montafon-Silvretta-Card per 31. August 2009 um 21,4 Prozent gesteigert werden. Insgesamt konnten bis zu diesem Zeitpunkt 19.906 Montafon-Silvretta-Cards (historischer Höchststand) an die Frau beziehungsweise an den Mann gebracht werden. Bestens bewährt haben sich die jeweiligen Gültigkeitsbereiche drei, fünf, sieben, zehn und 14 Tage sowie die Möglichkeit mit der regions-

übergreifenden Card auch Wanderungen in das benachbarte Paznaun/Samnaun sowie neu ins Klontal (Sonnenkopf) und in den Walgau (Schnifisbergbahn) durchzuführen.

## Grenzenloses Wandern im Montafon

Die besten Verkäufer sind die Gastgeber, welche die Montafon-Silvretta-Card in ein Pauschalangebot integriert haben. Dadurch wird den Gästen ein „Inklusiv-Package“, qua-

si „Clubferien im Montafon“ offeriert. Speziell Stammgäste beziehungsweise Gäste des Nahraums, die das grenzenlose Wandern im Montafon schätzen, tendieren immer mehr zur Montafoner Saisonkarte. Aus Sicht der Gäste sind die Hauptargumente Budgetsicherheit sowie das optimale Preis-Leistungs-Verhältnis. Die Verkaufszahlen der Montafoner Saisonkarte konnten per 31. August 2009 mit 13.844 verkauften Stück (plus 23,7 Prozent) ebenfalls eine historische Höchstmarke erreichen. „Aus marketingtechnischer Sicht sind“, so **Arno Fricke**, Geschäftsführer der Montafon Tourismus GmbH, „sämtliche Langzeitkarten bestens geeignete Gästebindungsinstrumente.“ ●

# Literaturfestival im Montafon

**Bibliothek des Standes Montafon ist aktiv beim bundesweiten Festival „Österreich liest“ dabei**

**Montafon.** In wenigen Tagen findet wieder das größte Literaturfestival Österreichs – „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ – statt. Dabei bieten die 2500 Bibliotheken des Landes zahlreiche Attraktionen. Auch die Bücherei des Standes Montafon in der Schrunser Batloggstraße ist wieder mit von der Partie. „Mit einem tollen Programm“, freuen sich die Bibliotheksdamen **Ursula Vonbrüll** und **Brigitte Engstler** schon auf regen Publikumsandrang.

## Bunter Mix

„Am Mittwoch, 21. Oktober, ab 9 Uhr, werden unsere Besucher beim Lesercafé mit Kuchen und Kaffee und zusätzlich mit Gedichten verwöhnt“, so Vonbrüll. Aber auch abseits des Lese- und Literaturfestivals bietet die Standesbibliothek einen bunten Mix an Top-Büchern. Rund 10.000 Exemplare – von Kinder- über Sach- bis hin zu Fachbüchern, Kriminalromanen oder Zeitschriften und Comics – stehen zum Ausleihen bereit.



**Die Standes-Bibliothek setzt beim Literaturfestival wieder Akzente.**

Wobei die Aktualität immer an erster Stelle steht. Vom verstaubten Image alter Büchereien ist längst nichts mehr zu finden.

Ganz im Gegenteil. Neuerscheinungen sind zeitgleich mit dem Erscheinen im Handel erhältlich, ebenso eine breite Palette an DVDs und

Hörbüchern. Bestes Beispiel ist ein ganz besonderes Geburtstagsfest am Donnerstag, 22. Oktober. Ab 9.30 Uhr wird mit den aller kleinsten Lesern der 40. Geburtstag der legendären Raupe Nimmersatt gefeiert – die auch als Ehrengast höchstpersönlich anwesend sein wird. ●



## LANGE NACHT DER MUSEEN

Das Montafon hat auch heuer bei der vom ORF initiierten Langen Nacht der Museen mit großartigen Veranstaltungen mitgemacht. Im Frühmesshaus in Bartholomäberg, im Bergbaumuseum Silbertal, im Gaschurner Tourismuseum sowie im Heimatmuseum in Schruns und auch im Kunstforum wurde viel geboten. Im Heimatmuseum beispielsweise ein Kinderprogramm mit Klaus Bertle, die geschichtliche Wanderung „Nachts im Museumstaxi“ oder ein Überraschungsprogramm von „Illitz“ – die zahlreichen Besucher hatten bei der Langen Nacht der Museen jedenfalls ihren Spaß. ●

# natunwärm

Tag der  
offenen Tür  
24. Oktober  
2009!

Umweltschonender und ganzheitlicher Umgang mit natürlichen Ressourcen sind seit jeher fest im Montafon verankert. Wald, Wasser – diese Naturschätze stehen an oberster Stelle. Die Gemeinden Schruns, Tschagguns und Bartholomäberg haben gemeinsam mit dem Forstfonds des Standes Montafon und der Montafonerbahn AG die Zeichen der Zeit längst erkannt und setzen in Zeiten von explodierenden Energiekosten und der unsicheren Versorgung mit fossilen Brennstoffen deshalb gezielt auf den heimischen Rohstoff Holz. Im Jahr 2006 haben die Verantwortlichen die ersten Grundsatzbeschlüsse für das interkommunale Biomasse-Heizkraftwerk



„Naturwärme Montafon“ gefasst. Zwei Jahre später erfolgte dann der feierliche Spatenstich für das rund 17-Millionen-Euro-Großprojekt, wiederum 13 Monate später dann im Herbst 2009 die offizielle Inbetriebnahme. Seit dem gilt die Naturwärme Montafon nicht nur wegen der modernen und doch traditionellen Architektur bis weit über die Montafoner Grenzen hinaus als Vorzeigeprojekt.

#### **Umwelt nachhaltig stärken**

Denn dank dem umweltfreundlichen Biomasse-Heizkraftwerk wird die Natur Tag für Tag gestärkt und ein Stück weniger belastet. Jährlich werden durch die 320 versorgten Objekte bis zu 2,5 Millionen

Liter Heizöl und 8000 Tonnen umweltverschmutzendes CO<sub>2</sub> eingespart.

#### **Tag der offenen Tür**

Zudem werden von der Naturwärme Montafon pro Jahr etwa drei Millionen Kilot Wattstunden 100-prozentiger Ökostrom (entspricht etwa dem durchschnittlichen Strombedarf von 600 Haushalten) pro-

duziert. Die Naturwärme Montafon wird am Samstag, 24. Oktober, 9 bis 17 Uhr, offiziell eröffnet. Bei einem spannenden und abwechslungsreichen Infotag sind alle Interessierten herzlich eingeladen, beim Tag der offenen Tür hinter die Kulissen des Naturwärme-Heizkraftwerks zu blicken. „Wir freuen uns auf Sie“, sagt Geschäftsführer Jürgen Kuster. •

## **Tag der offenen Tür am Samstag, 24. Oktober 2009**

**Naturwärme Montafon**

## Aktuell

# KLIM sichert Erbe von Maisässe und Alpen

**Montafon.** Das Kulturlandschaftsinventar Montafon (KLIM), betrieben von den Montafoner Museen und dem Stand Montafon, dient der Dokumentation der Kulturlandschaft des Tales ausserhalb des Dauersiedlungsraumes. Wobei der Schwerpunkt auf die Einrichtungen der Dreistufenlandwirtschaft (Maisässe, Alpen, Bergmähder) gelegt wird.



Das KLIM-Team bei der Alpe Fresch (v.l.: Katharina Sturn, Werner Spatt, Michael Schönherr, Verena Beiser, August 2009)

Dank der engagierten Arbeit von Ferialpraktikanten und –praktikantinnen konnten im heurigen Sommer die meisten Maisäß- und Alpgebiete in der Ausserfratte auf ihren Gebäudebestand hin untersucht und fotografisch dokumentiert werden.

## Dynamischer Nutzungswandel

Es lässt sich ein dynamischer Nutzungswandel bei den Maisässen von der Landwirtschaft zu Erholungs- und Tourismuszwecken feststellen, der auch die Architektur der Gebäude beeinflusst. Bei den Alpbetrieben geht der Trend zu qualitativen Verbesserungen (neue Stallbauten, Stromeinleitungen, Alpwege). Praktisch alle Bergmähder und manche Alpen in Ungunstlagen (wie schattseitig gelegen, schwierige Zugänglichkeit) wurden aufgegeben. Die Flächen sind heute bewaldet



Auch das idyllische Netzamaisäß wurde dokumentarisch erfasst.

(oder von Gebüsch überzogen) und dienen der Jagd.

Neben der Erhebungsarbeiten direkt in der Landschaft konnten große Teile der Alpkunden im Montafon Archiv digitalisiert und durch die Datenbank inhaltlich untersucht werden.

## Beitrag Radio Vorarlberg nachhören

Der ORR-Radio Vorarlberg, widmete seine Webpage „Kultur und Tipps“ dem KLIM-Projekt und veröffentlichte dankenswerterweise einen Aufruf zur Einsendung alter Fotos vom Maisäß- und Alpleben, was auf ein erfreuliches Echo stieß: <http://vorarlberg.orf.at/magazin/klickpunkt/kulturtipps/stories/378298/> •

# e5-Planungsworkshop der Gemeinde Gaschurn

Infoabend am 17. November im Vallülasaal in Partenen

**Gaschurn.** Die Gemeinde Gaschurn ist neben St. Moritz die einzige Tourismusgemeinde, die sich am e5-Programm beteiligt. Der Gemeinde Gaschurn ist es ein besonderes Anliegen, Tourismus und Umweltschutz zu verbinden, ja zu einer Besonderheit zu entwickeln.

## Thema „Energie“ bewusst machen

Das e5-Team der e5-Gemeinde Gaschurn hat vor wenigen Tagen in der e5-Gemeinde Langenegg einen Planungsworkshop durchgeführt. Die Gemeinde Gaschurn hat in den vergangenen Monaten an der Standortbestimmung gearbeitet. Gaschurn-

Partenen hat in den vergangenen Jahren schon einiges in Richtung Energieeffizienz unternommen. Das e5-Team hat heraus gearbeitet, dass zunächst das Hauptaugenmerk darauf gelenkt wird, das Thema „Energie“ in

der Bevölkerung noch bewusster zu machen.

Daher wird am 17. November 2009, 20 Uhr, im Vallülasaal in Partenen ein Informationsabend mit dem Schwerpunkt Althausanierung stattfinden. Hier können sich die TeilnehmerInnen direkt mit den jeweiligen Firmen und Ansprechpartnern austauschen und sich aktiv an der Pumpentauschaktion, der Thermografieaktion, der Energieberatung, an der e5-Arbeit in der Gemeinde etc. beteiligen. Jeder Interessierte ist eingeladen, sich einzubringen und mitzumachen. •



Bgm. Martin Netzer, Walter Grass, Günther Burger, Annette Bergauer, Andrea Tschofen, Kurt Rudigier, Anton Gössel, Josef Schönherr, Andreas Bertel. (v. l.).

# Sommerhock der Forstexperten

Jubiläum



Den Sommerhock des Forstfonds des Standes Montafon hat Forstbetriebsleiter **Hubert Malin** heuer genutzt, um mit Freunden, Wegbegleitern und langjährigen Forstkollegen seinen 50. Geburtstag zu feiern. Neben Gattin **Bettina** und den Söhnen **Johannes, Matthias** und **Peter** gratulierten unter anderem Landesrat **Siegi Stemer**, Landesrepräsentant **Erwin Bahl** mit Gattin **Uta**, die Bür-

germeister **Willi Säly** und **Rudi Lerch** sowie Standessekretär **Johann Vallaster** mit Gattin **Fini** sowie Starchirurg **Christian Schenk** mit Gattin **Veronika** dem Waldexperten zu seinem runden Geburtstag.

## Zahlreiche Gratulanten

Landwirtschaftskammer-Präsident **Josef Moosbrugger** war ebenso ins Fellimännle nach Silbertal gekommen, um seinen Vizepräsidenten Malin hochleben zu lassen, wie Försterbundobmann **Bernhard Nöckl**, die Frächter **Heinrich Tschofen** und **Reinhard Stüttler** sowie Holzakordant **Erwin Wilhelm**, Kammeramtsdirektor **Gebhard Bechter**, **Richard Simma** von der Kammer-Dienst-

nehmersektion, Bezirkspolizeichef **Hannes Meyer**, Landesjägermeister **Ernst Albrich** und zahlreiche Kollegen vom Forstfonds. ●



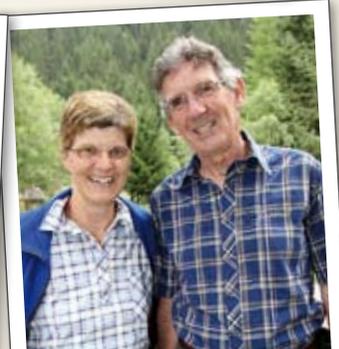
Jubilar **Hubert Malin** mit Gattin **Bettina** beim Forsthock.



Bgm. **Rudi Lerch** (l.) und Landesrepräsentant **Erwin Bahl** (r.) gratulierten **Hubert Malin**.



**Josef Moosbrugger** (l.) und Landesrat **Siegi Stemer**.



Standessekretär **Johann Vallaster** mit Gattin **Fini**.



**energie verkehr handel media**

**mbs**

**Montafonerbahn Aktiengesellschaft** Bahnhofstraße 15 a+b A-6780 Schruns  
Telefon +43 5556 9000 Fax +43 5556 72789  
[www.montafonerbahn.at](http://www.montafonerbahn.at) [info@montafonerbahn.at](mailto:info@montafonerbahn.at)



# Goldstern und Silbertal

## Ein Projekt der Geschichtswerkstatt Silbertal und dem Heimatschutzverein Montafon

**Montafon.** Letztmals setzt die Geschichtswerkstatt Silbertal im heurigen Herbst Erinnerungsakzente. Im Mittelpunkt steht dabei Eugenie Goldstern, für die Silbertal sozusagen die Erinnerungspatenschaft übernommen hat. Eugenie Goldstern war eine außergewöhnliche Frau, und sie hat ein reiches volkskundliches Erbe hinterlassen. Ihre Forschungstätigkeit im hochalpinen Raum Europas und ihre einmalige Sammlung sind Ergebnis eines außerordentlichen Forschungsethos. Aus dieser Sammlung zeigt das Bergbaumuseum noch bis Ende Oktober alte Spielzeugtiere in der Ausstellung „Kind und Kuh.“

### Kontakte ins Montafon geknüpft

Die Gemeinde Silbertal hat Eugenie Goldstern im vergangenen Jahr am Ort ihrer Ermordung, im nationalsozialistischen Vernichtungslager Sobibor, einen Gedenkstein gesetzt. Nun waren Nachkommen dieser Frau für einige Tage zu Gast im Montafon, um dieses international beachtete und geschätzte Erinnerungsprojekt kennen zu lernen. Aus Paris, Neusee-

land und den USA sind Nachkommen von Eugenie Goldstern angereist. Sie sind hier zusammen gekommen, und haben Kontakte zu den Menschen im Montafon geknüpft. Höhepunkt dieses Besuchs war eine öffentliche Veranstaltung mit Lesung, Musik, Film und Gespräch in Silbertal.

### Platz mit lebendigem Erinnern

Eingebettet sind diese Kontakt- und Gesprächsebenen in die Neugestaltung des Silbertaler Erinnerungsplatzes. Diese Gleichzeitigkeit sollte bereits ein Signal für die zukünftige Verknüpfung des neuen Erinnerungsplatzes mit dem lebendigen Erinnern im Dorf sein. Denn erst durch lebendige Auseinandersetzungen werden die Texte und Namen auf dem zukünftigen Erinnerungsplatz verständlich, werden durch lebende Erinnerungsbilder veranschaulicht, und erhalten ein Gesicht. Das couragierte Konzept für die Neugestaltung eines Erinnerungsplatzes in Silbertal wird demnächst präsentiert, und in Folge umgesetzt. Jugendliche aus dem Montafon werden an ein bereits im

vergangenen Jahr durchgeführten Jugendprojekt zum Thema „Zivilcourage“ anknüpfen. Damals waren es Gespräche mit dörflichen Zeitzeugen des Nationalsozialismus. Beim nun geplanten Folgeprojekt wird eine Gruppe Montafoner Jugendlicher an einer mehrtägigen Exkursion nach Sobibor teilnehmen, und dort mit überlebenden Zeitzeugen des ehemaligen Vernichtungslagers zusammen treffen.

### Jugendprojekt

Weiters sind in Polen auch Direktkontakte mit Jugendlichen aus verschiedenen Ländern vorgesehen. Schließlich verarbeitet die jugendliche Projektgruppe ihre Eindrücke zu einer medialen Dokumentation. Das Projekt wird im Herbst 2010 durchgeführt, und kann – dank einer großzügigen Unterstützung durch den Stand Montafon - den interessierten Jugendlichen kostenfrei angeboten werden. ●



Nachkommen von Eugenie Goldstern zu Gast im Silbertal.



Werkstatt-Initiator Bürgermeister Willi Säly.



Die Geschichte lebt – Silbertal als Vorbild für Vergangenheits-Aufarbeitung.

Das neue Infomagazin für das Montafon



Nächste Ausgabe: Winter 2009

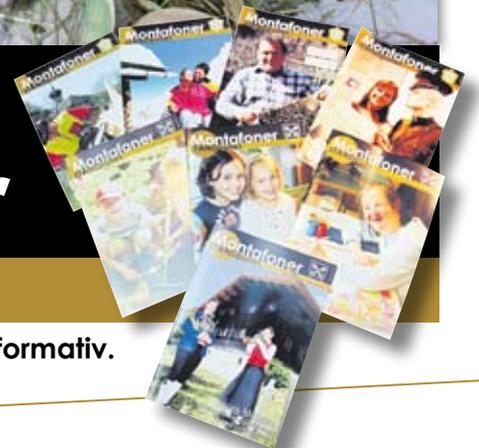
„Do  
STAND  
i drof.“

**BURATAG**  
 Riesenandrang beim Buratag in Schruns. Hunderte Besucher haben sich bei traumhaftem Herbstwetter am Kirchplatz verweilt, regionale Köstlichkeiten wie den Sura Kees probiert und bewertet sowie die erfolgreich präsentierten Produkte von bewusstmontafon gekostet und gekauft. Der vom Stand Montafon tatkräftig unterstützte Verein „bewusstmontafon“, die WIGE Schruns/Tschagguns und der Viehzuchtverein sorgten als Organisatoren dafür, dass dieser Buratag als großes Volksfest über die Bühne ging. •

(Foto: Toni Meznar)

# Montafoner STANDpunkt.

Gemeindeübergreifend. Parteifrei. Informativ.



## Baustelle an der L188 sorgt weiter für Behinderungen

**Montafon.** Im Zuge der Bauarbeiten an der Montafoner Straße (L 188) in Schruns wird seit einigen Tagen ein weiterer knapp 200 Meter langer Abschnitt in Gantschier/Kaltenbrunnen ausgebaut. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Anfang November dauern.

### Ampelregelung

Der Verkehr wird im Baustellenbereich einspurig mit Ampelregelung geführt. Erforderliche Nachtsperren werden so früh wie möglich angekündigt. Im Zuge der Arbeiten wird auch die Verrohrung des Mühlbaches, der die Landesstraße quert, erneuert. Aktuelle Informationen gibt es im Internet auf [www.vorarlberg.at/verkehrsbehinderungen](http://www.vorarlberg.at/verkehrsbehinderungen).



# Vor Vergessen gerettet

## Engagierte Montafonerinnen archivieren alte Fotosammlungen

**Montafon.** In vielen Montafoner Haushalten finden sich noch Fotos aus früheren Tagen. Fotos stellen – im Gegensatz zu mündlichen Erinnerungen, die stark das persönliche Empfinden wiedergeben – eine „verlässlichere“ Quelle über das Vergangene dar.

### Umfangreiche Fotosammlung

Das Montafon Archiv sammelt seit Jahrzehnten alte Fotos. Inzwischen besitzt das Archiv eine der umfangreichsten Fotosammlungen des Landes. Durch eine Computer-Datenbank besteht eine rasche und einfach zu bedienende Suchmöglichkeit nach darin abgebildeten Personen, Landschaftsdetails und Motiven.



Heuarbeit im Gauertal.  
(Sammlung Familie Schönher)

**Edith Schuchter, Dagmar Vergut und Marialuise Werle** von den Montafoner Museen in Schruns und Bartholomäberg nehmen sich dankenswerterweise der Digitalisierung der alten Fotobestände an. Das Einscannen erlaubt nicht nur die rasche Bearbeitung von Fotos, die von den Eigentümern leihweise zur Verfügung gestellt werden, auch wird durch die computerisierte Speicherung auch eine zusätzliche Sicherung der historischen, wertvollen Fotosammlungen geschaffen, die dadurch zusätzlich rasch und einfach vervielfältigt werden können. ●



Winterheuen beim Lifinarmaisäß.  
(Sammlung Werner Mangeng)

### Kontakt

► Hinweise auf alte Fotobestände werden bei den Montafoner Museen (Telefon 0 55 56/7 47 23, Email: [museen@montafon.at](mailto:museen@montafon.at)) dankend entgegengenommen.

# Wertvolle Informationen für Gastgeber im Tal

## Montafon Tourismus lud zum Gedankenaustausch

**Montafon.** Großer Andrang herrschte beim Gastgeber-Informationsnachmittag der Montafon Tourismus GmbH, welcher unter den Schlagworten „Incoming, Sales, Vertrieb“ stand. Neben Vertretern des Flughafens Friedrichshafen, des Shuttledienstes von Friedrichshafen ins Montafon und von Incoming Partnern von Vorarlberg Tourismus präsentierte auch die neue

Incomingmitarbeiterin von Montafon Tourismus einen breiten Einblick in diverse Tourismus-Themen. Wie beispielsweise das in Planung befindliche Gutscheinkonzept oder die Anreisemöglichkeiten via Flughafen Friedrichshafen. **Josef Willhalm** vom Flughafen erklärte die Vorzüge der Anreisedestination Friedrichshafen – dabei betonte er vor allem die Punkte

wie Sicherheit, garantiert schneefreie Start- und Landebahn sowie 23 Flugziele im Winter. In diesem Zusammenhang wurde auch das Shuttleservice von „Happy Holiday Reisen“ näher erläutert.

**Holger Sigmund** (Partner Vorarlberg Tourismus) verdeutlichte anhand seiner Präsentation (nachzulesen unter <http://prezi.com/153794>) seine Aufgaben bezüglich des Incomings und der C-Märkte in Kooperation mit Vorarlberg Tourismus. Jeder Betrieb mit entsprechenden Voraussetzungen kann sich demzufolge individuell im Bezug auf die Bearbeitung der C-Märkte informieren und in der Folge diese unter Hilfestellung aktiv bearbeiten. ●

# Geschichte liebevoll aufbereitet

## Steckbrief

**Name:** Judith Biermeier

- ▶ Wohnort: St. Gallenkirch
- ▶ Familie: Verheiratet, 3 Kinder, 1 Enkel
- ▶ Hobbys: Skifahren, Wandern, Lesen
- ▶ Leitsatz: „Wer das Alte schätzt, schützt es auch“

Alle vier Montafoner Museen in Schruns, Bartholomäberg, Silbertal und Gaschurn bieten am Nationalfeiertag, 26. Oktober, eine der letzten Gelegenheiten, die Sommerausstellung „Mensch & Berg“ zu betrachten. Von 14 bis 18 Uhr gibt es deshalb in den Museen Kaffee und Kuchen.

Die Besucher können in die Welten des Frühmessers am Bartholomäberg eintauchen oder gehen den Spuren Eugenie Goldsterns nach, die von den Nationalsozialisten verwischt werden sollten, dafür aber von der Geschichtswerkstatt Silbertal und den Montafoner Museen umso deutlicher wieder hervorgekehrt wurden. Oder man besucht die „Vorhalle zur großen Gebirgswelt“ in Gaschurn, wie es der dortige Protagonist Franz Josef Battlogg so schön formuliert hat. In Schruns gibt es die Erinnerungen von Montafoner Zeitzeug(in)en neben den kunstgeschichtlich wertvollen Dokumenten von Mathias Schmid und E. T. Compton. Ein Besuch in allen Häusern lohnt sich auf jeden Fall.

**K**lein, aber fein präsentiert sich das Montafoner Tourismuseum in Gaschurn direkt an der Dorfstraße. „Wenn man hier reinkommt, ist es als ob man nach Hause kommt“, sagt Marlies Kuster und schließt die Türe auf. Gemeinsam mit Judith Biermeier hat sie im Sommer die Leitung des Museums übernommen und führt es mit „viel Liebe und Achtung vor dem Alten“. Es ist eine richtige „Liebe zu diesem Haus“ entstanden, wie beide betonen.

Voller Begeisterung führen sie die Besucher durch die Dauerausstellung im Keller und Erdgeschoss. Das Fremdenzimmer und die Küche entstanden um das

## Tourismuseum



Im Montafon gibt es mittlerweile vier Museen. Eines davon ist das Tourismuseum.



Das Tourismuseum in Gaschurn hat viele Schätze parat.

### Steckbrief

**Name:** Marlies Kuster

- ▶ Wohnort: St. Gallenkirch
- ▶ Familie: Verheiratet, 2 Kinder, 1 Enkel
- ▶ Hobbys: Krippenbau, Wandern, Lesen
- ▶ Leitsatz: „Altes Kulturgut erhalten“



19. Jahrhundert herum und geben einen Einblick in die Anfänge des Tourismus. „Für viel Bewunderung sorgt auch der Keller aus dem 17. Jahrhundert“, schwärmen Kuster und Biermeier.

### Viele neue Ideen für die Zukunft

Im Obergeschoss ist eine Sonderausstellung von Franz Josef Battlogg zu sehen. Tagebuch-Auszüge, Fotografien sowie Informationen über die Gründung des Kirchenchores in diesem Haus sind hier zu finden. Auch deshalb wollen Kuster und Biermeier die Tradition, gemeinsam alte Lieder zu singen, wieder aufleben zu lassen. „Früher wurde viel gesungen, beson-

ders auf den Maisäßen“, erzählt Kuster. Mit „Gemeinsam Singen“-Abenden soll neuer Schwung herein gebracht werden. Auch dem alten Handwerk wollen die beiden in Zukunft mehr Beachtung geben, sind sie voller ehrgeiziger Pläne. „Die Besucher können bei uns in der Museumsstube sitzen, lesen oder in Büchern

schmökern. Oft entstehen dabei sehr interessante Gespräche“, so Biermeier. „Einheimische, die ausgewandert sind und ihre alte Heimat wieder besuchen, kommen ebenso gerne ins Museum wie Touristen oder die Gäste des Kurhotels Felbermayer“, ergänzt Biermeier. Auch die Gästeehrungen finden hier statt. ●

## „Ins Museum kommen, ist wie nach Hause kommen“

**Marlies Kuster**

## Aktuell

# „great barrier“ auf der Bielerhöhe

Imposantes Kunstwerk von Reinhold Neururer sorgt für staunende Blicke

**Montafon.** Staunende Gesichter sieht man derzeit auf der Bielerhöhe. Der Grund ist die Installation „great barrier“ von Künstler **Reinhold Neururer**, die vom Stand Montafon Forstfonds in der herrlichen Bergwelt auf der Bielerhöhe an der Landesgrenze zu Tirol umgesetzt wurde.

## Kunstwerk frei zugänglich

Das Kunstforum Montafon hat gemeinsam mit dem Forstfonds des Standes Montafon zum 175-jährigen

Bestandsjubiläum des Forstfonds einen Wettbewerb für bildende Kunst mit dem Thema „Holz“ ausgeschrieben. Das „great barrier“ von **Rein-**



Die Skulptur „great barrier“ sorgt auf der Bielerhöhe für staunende Blicke.

**hold Neururer** hat beim stark besetzten Wettbewerb den zweiten Platz errungen und wurde dieser Tage vom Forstfonds auf der Bielerhöhe aufgestellt. Ein über 100 Meter langer, gewundener Zaun aus vier Meter langen Holzstäben mit roten Enden

ziert seit dem am Fuße des Piz Buins die herrliche Alpenlandschaft vor dem Silvretta-Stausee und soll auf die Schutzfunktion und Wirkungen des Schutzwaldes für den menschlichen Siedlungs- und Wirtschaftsraum hinweisen. ●



## Tolles Ferienerlebnis

Großer Erfolg der Sommerbetreuung für Kinder mit Behinderung

**Montafon.** Zum achten Mal veranstaltete die Werkstätte Montafon der Caritas eine Ferienbetreuung für Kinder mit Behinderung in den Sommerferien. **Antonia, Simon, Stefanie, Tiffany** und **Tristan** konnten es kaum erwarten, bis die Ferienbetreuung wieder los ging.

Kein Wunder – das abwechslungsreiche und spannende Programm vom Vorjahr ist ihnen in sehr guter Erinnerung geblieben. **Dennis, Lukas** und **Martina** waren das erste Mal dabei und freuten sich über die erlebnisreichen Tage.

## Tipp

### Detaillierte Informationen für interessierte Eltern:

► Caritas Vorarlberg, Werkstätte Montafon, Stellenleiterin Irmgard Müller, Telefon 0 55 22/200-2210

Die Ferienbetreuung in der Werkstätte Montafon findet jährlich zwei Wochen im August statt.

### „Spiel & Spaß in der Gemeinschaft“

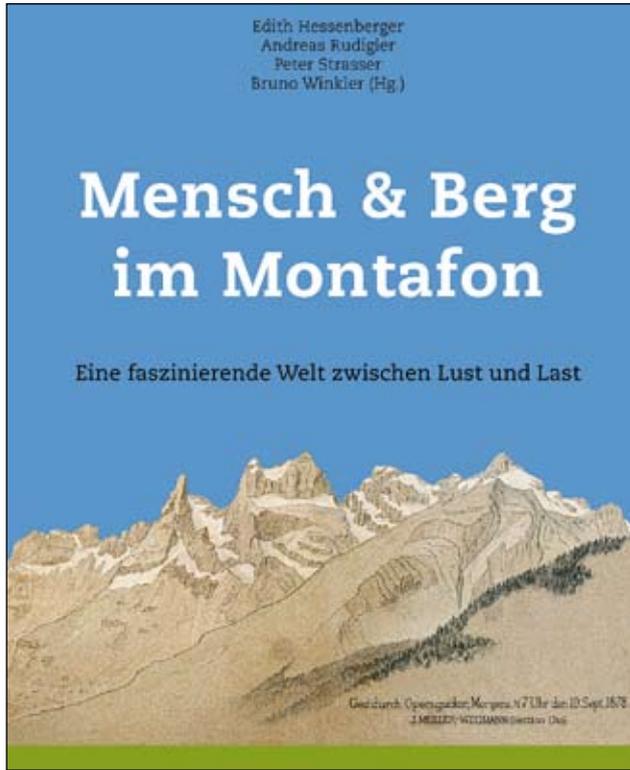
„Unser Motto war Spiel und Spaß in der Gemeinschaft“, so **Kathrin Erhard**, und den hatten die Kinder im Alter von sieben bis vierzehn Jahren sichtbar. Sie gingen gemeinsam baden, grillten am Bachufer Würstchen und wanderten vom Golm ins Ganeu, wo sie von **Toni Kofler** liebevoll empfangen und bestens bewirtet wurden. Ein besonderes Highlight war die Ein-

ladung ins Bärenland am Sonnenkopf von **Andrea Brunner** von den Klostertaler Bergbahnen. Krönender Abschluss bildete ein gemütlicher Nachmittag mit selbstgebackenem Kuchen, zu dem auch die Eltern geladen waren. Die Kinder unterhielten ihre Eltern mit Musik auf Veeh-Harfen, gemeinsamen Spielen und Wettbewerben. ●



Ferienstpaß für Kinder mit Behinderung bei der Caritas im Montafon.

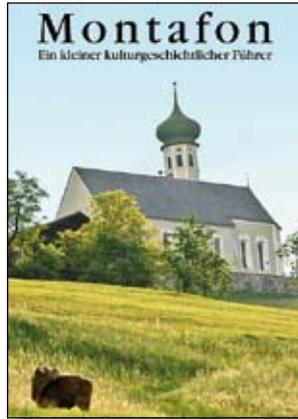
**Mensch & Berg im Montafon**  
Sonderband 8 der Montafoner Schriftenreihe



**Autoren: Edith Hessenberger, Andreas Rudigier, Peter Strasser, Bruno Winkler, Florian Hitz, Guntram Jussel, Wendelin Tschuggmel, Andreas Brugger, Erich Schneider, Michael Kasper** **28,-**

► Die wechselvolle Beziehungsgeschichte zwischen Mensch und Berg in den Mittelpunkt gerückt.

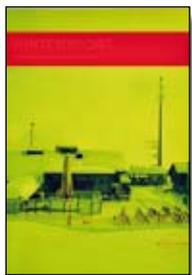
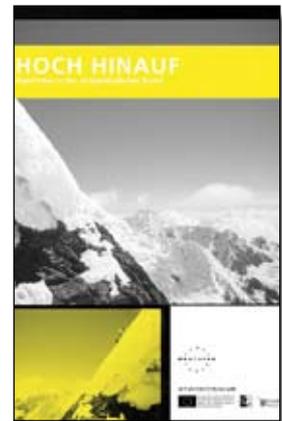
**Ein kleiner kulturgeschichtlicher Führer durch das Montafon**



**Autor Andreas Rudigier, Erscheinung 2009, 160 Seiten:**  
► Das Montafon verfügt wie kaum eine andere Region in den Alpen über eine derart breite und zum Teil schon tief erforschte Kulturgeschichte, die von der Steinzeit bis in die Gegenwart reicht. Die Museen präsentieren mit der Raiba jetzt erstmals einen kleinen Führer durch die Geschichte des Tales. **9,50**

**hoch hinaus**  
Alpinismus in der zeitgenössischen Kunst

**Autoren: Karlheinz Pichler, Andreas Rudigier, Wolfgang Kos, Roland Haas, 72 Seiten, limitierte Auflage:**  
► Katalog zur Sommerausstellung 2009 des Kunstforums über die Exponate der dreizehn zeitgenössischen künstlerischen Positionen. Dazu bieten vier Texte der Autoren die Möglichkeit zur Vertiefung, Bestellung unter [www.kfm.at](http://www.kfm.at) **15,-**



**WINTERSPORT**  
► Katalog zur gleichnamigen Ausstellung (Winter 2006/2007) im Kunstforum, limitierte Auflage, [www.kfm.at](http://www.kfm.at) **15,-**



**Wissenschaft – Dichtung – Wirken für die Heimat:**  
► Autoren Klaus Beitzl, Peter Strasser, Ulrike Längle Jürgen Thaler. **25,-**



**HOLZ – Katalog**  
► Der Katalog zur großen Wettbewerbsausstellung 2008, preisgekrönte Werke, limitierte Auflage, [www.kfm.at](http://www.kfm.at) **15,-**



**Ein kleiner Führer durch das Montafoner Heimatmuseum:**  
► Autoren Andreas Rudigier und Peter Strasser, Erscheinung 2008, 48 Seiten. **5,-**



**Heimat Montafon:**  
► 303 Seiten, Erscheinung 2007, Sonderband 4, Diverse Beiträge – von den Wurzeln bis hin zur Mundart. **22,-**



**Röbi Rongg**  
► Autoren Michael Kasper, Edith Hessenberger, Marion Ebster, Klaus Pfeifer, Hermann Erhart, Erscheinung 2008 **25,-**

# Der neue Grand Vitara.

5-türig



Way of Life!



#### Sicher-sparen-Paket

- 1/3-Finanzierung zinsfrei
- Erstanmeldung gratis
- 2 x Suzuki Service gratis

#### Sicher-fahren-Paket

- Winterkomplettreder gratis
- Erstanmeldung gratis
- 2 x Suzuki Service gratis

Schon ab € 28.590,-

Details und Leasingangebote auf [www.suzuki.at](http://www.suzuki.at)  
und bei allen teilnehmenden Suzuki-Händlern.

Verbrauch kombiniert: 7,0 – 10,6 l/100 km,  
CO<sub>2</sub>-Emission: 185 – 245 g/km.

 **Scheider** ...Ihr Partner im Montafon!

A-6780 Schruns-Gantschier, Tel. 05556 / 77712

 **Oberlandgarage**

A-6706 Bürs, Tel. 05552 / 67660

  
[www.milesnmore.at](http://www.milesnmore.at)